



The World Foundation for Natural Science The New World Franciscan Scientific Endeavour of The New World Church

Restoring and Healing the World through Responsibility and Commitment in accord with Natural and Divine Law!

World Headquarters ♦ PO Drawer 16900 ♦ Washington, DC 20041, USA ☎ Tel: +1(703)631-1408 ✉ E-mail: WFNSHQ@NWC.global ♦ www.NATURALSCIENCE.org
Headquarters for Europe ♦ PO Box ♦ CH-6000 Lucerne 7, Switzerland ☎ Tel: +41(41)798-0398 ✉ E-mail: EU-HQ@NATURALSCIENCE.org

Freitag, 9. Oktober 2015

Zwei Drittel der EU-Länder beantragen ein Verbot von Genpflanzen-Anbau

Die Mehrheit der EU-Staaten widersetzt sich der Freigabe von Genmais durch die EU-Kommission. Insgesamt 19 der 28 EU-Mitgliedstaaten haben ihre Verbotsanträge bei der EU-Kommission bis zum Stichtag, 03.10.15 eingereicht.

Die EU-Kommission leitet die Verbotsanträge der Mitgliedsländer nun an die Saatgut-Hersteller weiter. Betroffen von einem möglichen Verbot wären die Konzerne Monsanto, Syngenta, Dow AgroSciences und DuPont-Pioneer, die in Brüssel bereits Anbauanträge für gentechnisch veränderte Pflanzen gestellt hatten, die teilweise auch bereits genehmigt wurden.

Nun müssen die Hersteller von genveränderten Pflanzen entscheiden, ob sie trotz der Verbotsanträge den Anbau der genveränderten Pflanzen in den entsprechenden Ländern beantragen wollen.

Eigentlich entscheidet die EU über Anbaugenehmigungen, die für jede gentechnisch veränderte Sorte gestellt werden müssen. Aber seit März 2015 hat die EU ihr Zulassungsverfahren für Genpflanzen geändert. Demnach können die Mitgliedsstaaten den Genpflanzenanbau auf ihrem Territorium auch dann untersagen, wenn ein Saatgut die Zulassung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und die Zustimmung der Mehrheit der EU-Staaten erhalten hat.

Auch aus Deutschland liegt der EU-Kommission ein entsprechender Antrag vor. Deutschland hat bei der EU ein Anbauverbot für acht Sorten Genmais angemeldet.

„Der Anbau von gentechnisch verändertem Mais ist unvereinbar mit der in Deutschland üblichen Ackernutzung“, heißt es in dem Schreiben von Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) an die EU-Kommission. Das Bundeslandwirtschaftsministerium weist in seinem Schreiben auf die Gefahr der Übertragung von modifizierten Gen-Sequenzen auf konventionelle Pflanzen hin. Mit dem Anbau von GVO steige das Risiko einer Verunreinigung heimischer Erzeugnisse einschließlich ökologischen Maissaatguts. Gentechnisch veränderte Maissorten produzieren ein Insektengift, das sie resistent gegen Schädlinge macht.

Weitere Informationen zur Genmanipulation erhalten Sie [hier](#).

Quellennachweise:

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbot-genpflanzen-101.html>

<http://www.dw.com/de/mehrheit-der-eu-staaten-will-keinen-gen-mais/a-18760945>

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2015/10/05/schlappe-fuer-monsanto-mehrheit-der-eu-staaten-verbietet-genmais/>

<http://www.n-tv.de/wirtschaft/Mehrheit-der-EU-will-Gen-Mais-verbieten-article16069481.html>

<http://www.zeit.de/wirtschaft/2015-09/genmais-anbau-verbot-bundeslandwirtschaftsministerium-gentechnik-glyphosat>

<http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2015-10/eu-gentechnik-genmanipulierte-pflanzen-verbotsantrag>

<http://de.investing.com/news/aktienmarkt-nachrichten/mehrheit-der-eu-staaten-verbietet-anbau-von-gen-mais-349719>

Veröffentlicht am Freitag, 9. Oktober 2015 in der Kategorie Allgemein

<https://www.naturalscience.org/de/news/2015/10/zwei-drittel-der-eu-laender-beantragen-ein-verbot-von-genpflanzen-anbau/>